

Das Versagen des westlichen Systems

by Marla Noss

Lange lange lange schon fehlt etwas. Fehlt es an so viel. Es fehlt an Verantwortung, Ehrlichkeit, Mut, Anstand und Einsicht. Einsicht, vor allem das fehlt. Das Eingestehen von Fehlern, vom falschen handeln. Und mir, mir fehlen die Worte. Worte um zu beschreiben was ich fühle und was ich nicht fühle. Worte um zu beschreiben, was die westliche Welt momentan veranstaltet. Wie soll man dieses Theaterstück nennen, welches sich der Westen auf der geopolitischen Bühne zusammenreimt. Die große Schande. Das große Versagen. Die Lüge. Das vorgaukeln echter Werte.

Worte können das Entsetzten nicht beschreiben, das Paradoxon in welcher sich unsere Welt befindet. Zu oft schon wollte ich dieses Jahr mein Kopf gegen eine Wand hauen. Zu oft schon wollte ich gerne wieder in meiner Traumwelt leben die ich als 5 jähriges Mädchen hatte, mit der Mentalität, dass Menschen gut sind. Denn so wurde es mir doch beigebracht, Menschen sind gut, insbesondere wir hier im Westen. Wir sind gute, privilegierte und zivilisierte Menschen, die anderen helfen. Doch heute weiß ich so ist es nicht. Heute bin ich entsetzt, schockiert und wütend, über den Westen, und deren Schauspiel der westlichen Werte.

Diese Werte entspringen doch angeblich den höchsten Heiligtümern: der Philosophie oder dem Christentum. Freiheit, Einheit, Menschenrechte, Demokratie, dass sollen sie sein und versprechen, die westliche Werte. Diese Werte nach denen wir leben sollen. In der Schule wird uns beigebracht uns geht es gut, wir sind gute Menschen, weil wir anderen Menschen helfen. Diese Werte wurden uns eingeflößt, Werte die zur westlichen Welt gehören, die untrennbar mit ihr sind. Diese Werte bilden die Grundlage des Westens. Früh also lernen wir, dass wir die Guten auf dem Schachbrett sind, die Könige, die nach den Regeln spielen.

Tatsächlich sind wir die Könige auf dem Schachbrett, doch diese Werte, all das Gute sind wir nicht. Wir wollen gewinnen, um jeden Preis, dafür lassen wir gerne auch mal absichtlich einen Bauern links liegen. Wir sind nicht die Guten, wir sind die Gewinner, rücksichtslose Gewinner. Die, die die Hauptrolle spielen wollen.

Die Hauptrolle in einem Stück welches man mit dem Titel „Absurdheit“ „Verlogenheit“ oder „die große Lüge“ betiteln kann. Ein Stück in dem Menschen sterben, doch diese Menschen sind nur Nebenrollen, also nicht wichtig für uns, die die Hauptrolle spielen. Wir spielen weiter mit unserem Spiel. Lügen und reden über die gute Werte über Demokratie und Nächstenliebe. Während direkt neben uns die Erde, ja sogar das Meer brennt. Wo direkt neben uns ein Trump schreit „America first“ und Biden es leise weiter flüstert. Wir ignorieren diese Schicksale gekonnt, denn uns geht es ja gut, uns betrifft es nicht. Scheinheilig reden wir also über Demokratie und Freiheit. Während in unseren eigenen Reihen eine rechtsextreme Partei immer mehr Zuspruch gewinnt, während in unserer eigenen Heimat, Leute anfangen sich mit Sophie Scholl zu vergleichen. Doch das seien nur ein paar Verrückte. Die haben mit Sicherheit nicht oft genug, die besagten westlichen Werte nachgesprochen oder zu leise. Also reden wir weiter über Demokratie und Ehrlichkeit. Während direkt neben uns lukrative Deals wichtiger sind, als eine weiße Weste und reiche Staaten Patente für Impfstoff zurück halten. Doch das geht uns doch nichts an, wir können da doch nichts machen, so funktioniert das halt. Also reden wir weiter über Demokratie und Menschenrechte, während wir gleichzeitig Amerika Waffen geben, damit sie ihren Rachefeldzug in Afghanistan führen können und dabei in Geheimgefängnissen Menschen foltern. Doch das ist ja nicht unserer Krieg, wir haben damit ja nichts zu tun. Also reden wir weiter über Demokratie und Hilfsbereitschaft, während ein Flugzeug in Kabul abhebt, an das sich Menschen klammern, um aus Afghanistan zu fliehen, und die Deutsche Bundesregierung hebt mit einer Maschine aus Kabul ab, mit genau 7 Menschen. Und wir reden weiter und weiter über die Werte die wir vertreten. Doch Menschen sterben buchstäblich während wir reden und reden. Während wir so tun als wären wir die Guten.

Der Westen und seine scheinheiligen Werte, ich habe es satt. Wir sind nicht gut oder zumindest nicht besser. Doch genau dieses stabile Narrativ haben wir verbreitet, es ist so populär wie ein Märchen. Allerdings bleibt es auch das. Vielmehr als ein Märchen, als eine Lüge, als ein Schauspiel ist es nicht. Denn die Umsetzung unserer ach soo guten Werte, an der scheitert es.

Wir lassen Menschen zurück und beschimpfen sie als Dreck. Wir schauen durch unsere privilegierte Brille und urteilen. Wir bewerten bzw. wir werten diese Menschen ab. Wir sind nicht die edlen Ritter, die großmütigen Könige oder die liebevollen Fürsten. Das fest gemeißelte Narrativ fängt an zu bröckeln. Risse sind zu sehen. Die Maske fällt.

Wie nennen wir also dieses Stück, was die westlichen Mächte sich zur Zeit auf der geopolitischen Bühne liefern. Wie nenne wir dieses Versagen, diese Risse in der Maske.

Es zerreißt einem das Herz, weil man selbst Teil dieser privilegierten Welt ist, weil man selbst jahrelang fest davon überzeugt gewesen ist, das wir die Guten sind. Doch wir haben es uns zu einfach gemacht. Und jetzt machen wir einfach so damit weiter, anstatt unsere Fehler ein zu gestehen, machen wir weiter, einfach so als wäre nichts passiert. Als würde wir nicht einen erhebliche Beitrag zu all dem Leid beigetragen haben .

Zeit vergeht. Das Versagen setzt sich fort.

Plötzlich ist ein halbes Jahr vergangen. Es ist der 8.März.2022 die Welt ist frustriert, traurig und erschüttert. Wir stecken mal wieder in einer Krise. Einer Krise die für viele Menschen der Tod bedeutet. Ein Mann hat sich für Krieg entschieden und der Rest der Welt für Frieden. Doch wie setzt man diesen um. Darüberhinaus stellt sich die Frage, war diese Krise, dieser Krieg nicht vorher sehbar. Vielleicht sogar vermeidbar? Versagt das System des Westens erneut. Oder hat es dies bereits. Ist dieser Krieg das Werk eines einzigen Mannes oder die Inkompetenz der westliche Welt.

Die Klimaaktivistin Luisa Neubauer stellt ganz klar die Ambivalenz heraus: „Putin verkauft uns Kohle, Öl & Gas, kauft Waffen & bekriegt die Ukraine. Man sanktioniert ihn zwar, aber überweist weiter hunderte Mio. € täglich, weil wir so abhängig von seiner fossilen Energie sind.“ Sie stellt auf der einen Seite ein Problem heraus, die Fossilien Energieabhängigkeit in der der Westen sich befindet und rückt in den Mittelpunkt, dass es erneut eine Art Doppeldeutigkeit gibt. Erneut erscheint dies wie eine Lüge. Dieses Problem ist komplex und kompliziert, aber es ist ein Problem, dass sinnbildlich für das Versagen des Westens steht. Der Westen agiert ambivalent, die Handlungen sind nichts halbes und nichts ganzes. Das Versagen des Westens hat vor allem einen Grund: die Selbstdarstellung. Die Überzeugung von einem märchenhaften Narrativ.